



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche

An die mit der
Interkulturellen Woche
befassten Stellen und Initiativen

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss
zur Interkulturellen Woche

Postfach 160646
60069 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 24 23 14 - 60

Telefax: 069 / 24 23 14 - 71

E-Mail: info@interkulturellewoche.de

Internet: www.interkulturellewoche.de

Frankfurt am Main, im Mai 2018

Interkulturelle Woche 2018: Vielfalt verbindet.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Organisatorinnen und Organisatoren der Interkulturellen Woche,

„Wir leben in Zeiten, in denen die Fundamente unseres Zusammenlebens in Frage gestellt werden. Zivilisatorische Errungenschaften, wie das friedliche Miteinander in einem geeinten demokratischen Europa, sogar die universelle Geltung der Menschenrechte, scheinen an Gewicht zu verlieren. Rechtspopulistische, ja rassistische Strömungen gewinnen an Zulauf.“ So warnen die Vorsitzenden der Kirchen in ihrem Gemeinsamen Wort zur Interkulturellen Woche (IKW) 2018.

Die zentrale Aussage des Plakates zur Interkulturellen Woche lautet:

„Wir sind Hoffnung. Wir sind Zuflucht. Wir sind Vielfalt.“

Diese Sätze auf schwarz-rot-goldenem Hintergrund sind ein Plädoyer dafür, uns dieses Land, dessen politische und gesellschaftliche Ausrichtung auf humanistischen Werten beruht, nicht von der organisierten Rechten wegnehmen zu lassen.

Vielfalt kann als Herausforderung und als Bereicherung wahrgenommen werden. Vor allem aber ist Vielfalt Alltag. Der Ökumenische Vorbereitungsausschuss (ÖVA) ruft dazu auf, die diesjährige IKW zu nutzen, Kontakt zwischen den bereits lange hier Ansässigen und den neu Dazugekommenen zu ermöglichen. Nur wo Begegnung stattfindet, kann Vertrauen wachsen. Auch mit den politischen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern sollte das Gespräch gesucht werden.

Als besonders dringlich sieht der ÖVA folgende Themen:

- **Familienzusammenführung:** Das Grundrecht, als Familie zusammenzuleben, wurde zum Gnadenrecht für monatlich 1.000 Menschen degradiert. Die Vorsitzenden der Kirchen fragen in ihrem Gemeinsamen Wort: *„Was passiert mit jenen Familien, die nicht berücksichtigt werden und deshalb über mehrere Jahre voneinander getrennt bleiben? Welche Folgen hat das Trauma der Trennung für sie persönlich? Können sie sich unter solchen Umständen auf ein neues Leben in Deutschland einlassen?“* Sie rufen dazu auf, im Rahmen der IKW für eine humane und rationale Lösung zu werben. Geflüchtete mit Po-

litikerinnen und Politikern zusammenzubringen und zu Gesprächen einzuladen. Betroffene können sich so Gehör verschaffen. Integration beginnt dort, wo Verzweiflung enden darf.

- **Isolierung von neu ankommenden Geflüchteten in so genannten AnKER-Zentren:** Es besteht die Gefahr, dass Menschen dort teilweise über einen langen Zeitraum bleiben müssen, da Prüfverfahren sich in die Länge ziehen können. Die Möglichkeit zu einer sinnvollen Betätigung, zum Spracherwerb und zum Austausch mit Einheimischen ist ihnen verwehrt. Dies betrifft Kinder in besonderem Maße.
- **Die Situation an den europäischen Außengrenzen:** *„Wenn wir uns daran gewöhnen, dass tagtäglich schutzsuchende Menschen an den Außengrenzen ihr Leben verlieren, drohen unsere Grundwerte bedeutungslos zu werden. Seenotrettung darf daher nicht kriminalisiert werden. Sie stellt eine völkerrechtliche und humanitäre Verpflichtung dar.“*, so die Vorsitzenden der Kirchen. Die Staaten Europas stehen in der Pflicht, Migration human zu gestalten.

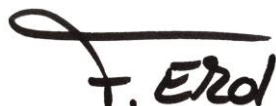
Für die Planung der diesjährigen IKW stellt Ihnen der ÖVA zur Verfügung:

- das Materialheft mit Hintergrundinformationen, praktischen Anregungen und Erfahrungsberichten;
- verschiedene Motive auf Plakaten und Postkarten und als E-Card, um für Ihre IKW vor Ort zu werben;
- Heft und Plakat zum Tag des Flüchtlings, der unter dem Motto „Rettet das Recht auf Asyl!“ bundesweit im Rahmen der IKW am 28. September 2018 stattfindet;
- Elemente für die Öffentlichkeitsarbeit zum Download.

Um das Engagement der Zivilgesellschaft sichtbar zu machen, möchten wir viele Veranstaltungsprogramme der IKW auf der Homepage www.interkulturellewoche.de darstellen. Bitte senden Sie Ihr Programm oder Ihren Veranstaltungsflyer per Mail an: **info@interkulturellewoche.de**.

Wir wünschen Ihnen eine gute Vorbereitungszeit und eine lebendige Interkulturelle Woche vor Ort! Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, nehmen Sie gerne Kontakt zur Geschäftsstelle auf.

Mit freundlichen Grüßen



Friederike Ekol
Geschäftsführerin

PS: **Bestellmöglichkeit:** Bitte verwenden Sie das beigefügte Formular oder bestellen Sie online unter: **www.interkulturellewoche.de**